

Gut, dass Beton nicht brennt

Großbrand in der Berliner Philharmonie

Im Mai kam es in der Berliner Philharmonie von Hans Scharoun zu einem Großbrand. Bei Dacharbeiten waren Teile der Zinkblecheindeckung entfernt worden, um eine fehlerhafte Dachabdichtung instand zu setzen. Bei diesen Arbeiten entzündeten sich Dämmmaterialien, was zu einem Schwelbrand führte. Betroffen von dem Brand im Dachbereich oberhalb des großen Konzertsaales war eine Dachfläche von rund 1600 m². Um die Brandnester in der Unterkonstruktion löschen zu können, musste die Blecheindeckung des Dachs großflächig entfernt werden. Erst nach Stunden hatte die Feuerwehr den Brand unter Kontrolle. Der weltberühmte Konzertsaal blieb na-

hezu unbeschädigt. Menschen sowie die wertvollen Instrumente kamen nicht zu Schaden.

Bei der Dachkonstruktion der Philharmonie handelt es sich um eine Stahlbetonschale, auf die eine Holzlattung aufgebracht wurde, welche die Zinkeindeckung trägt. Nach Aussage der Berliner Feuerwehr verhinderten die Betonkonstruktion des Daches sowie eine Zwischendecke aus Beton über dem Konzertsaal ein Ausbreiten des Brandes und das Eindringen von Löschwasser in den Konzertsaal. Ein weiteres Beispiel für das vorteilhafte Brandverhalten von Betonbauteilen, insbesondere für die ab-



schirmende Funktion von Beton sowohl gegenüber Brandeinwirkung als auch gegenüber Löschwasser. Aufgrund der geringen Schäden am Konzertsaal konnte die Berliner Philharmonie bereits zwei Wochen später wiedereröffnet werden.

Quelle: opusC Planen & Gestalten mit Beton, Ausgabe 3/2008, Seite 14